# Pressemeldung: 16-Tage-Kampagne

Genf, 25. November 2022: An diesem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, verurteilt der Lutherische Weltbund die Gewalt gegen Frauen und Mädchen in allen ihren Ausprägungen.

Wir sind gleichermaßen besorgt über den eskalierenden gewaltsamen Konflikt und Krieg und den damit einhergehenden Anstieg der Gewalt gegen Frauen und Mädchen weltweit sowie auch über die negativen Auswirkungen auf die allgemeinen Menschenrechte von Frauen und Mädchen.

Die Vereinten Nationen stellen fest, dass Gewalt gegen Frauen und Mädchen eine der am meisten verbreiteten, anhaltenden und verheerenden Menschenrechtsverletzungen unserer Zeit ist und dass sie in den meisten Fällen nicht angezeigt wird und somit oft straffrei bleibt, da sie von Schweigen, Stigma und Scham umgeben ist.

Weltweit wurden geschätzt 736 Millionen Frauen – beinahe jede dritte – wenigstens einmal in ihrem Leben Opfer physischer und/oder sexualisierter Gewalt durch ihre Intimpartner. (Insert national statistics)  Gemäß der Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen (UN Women) wurden weltweit mehr als 640 Millionen Frauen über 15 Jahren Opfer sexueller Gewalt durch ihre Intimpartner. Die Mehrheit der Gewalttaten geschieht zuhause und wird oft als Privatsache behandelt. Weniger als 40 Prozent der Frauen, die Gewalt erlebt haben, suchen irgendeine Art von Hilfe.

Der Lutherische Weltbund bekräftigt erneut die bedeutende Rolle, die glaubensbasierte Organisationen und religiöse Institutionen bei der Prägung von Einstellungen gegenüber den Rechten von Frauen und Mädchen spielen. Angesichts des Anstiegs des religiösen Fundamentalismus erneuern wir unsere Verpflichtung, alle gefährlichen religiösen und traditionellen Praktiken zu verurteilen, durch die die Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufrechterhalten wird.

In diesem Jahr schließen wir uns der übrigen Welt bei der weltweiten 16-Tage-Kampagne an, die vom 25. November bis zum 10. Dezember stattfindet, unter dem Thema: ***UNITE: Aktiv werden: Für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen.*** Wir stellen fest, dass das Ausmaß dieses Problems uns alle im Kampf gegen diese weltweite Geißel zusammenbringen muss.

 Als Teil der diesjährigen Kampagne werden wir

* AKTIV WERDEN zusammen mit Partnerorganisationen, um auf das Ausmaß der Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen
* Bereits bestehende Initiativen hervorheben, die Gewalt in verschiedenen Kontexten thematisieren
* Druck auf Regierungen als primäre Pflichtenträgerinnen ausüben und fordern, notwendige Maßnahmen gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu ergreifen
* Männer und Jungen, religiöse Oberhäupter und Gemeinschaften dazu aufrufen, patriarchalische Einstellungen und Praktiken anzuprangern, mit denen Gewalt gegen Frauen aufrechterhalten wird
* Berichte aus unseren Überlieferungen über den Schutz und die Befähigung von Frauen und Mädchen sammeln

Es ist jetzt Zeit zu HANDELN - wenn wir **GEMEINSAM** **AKTIV WERDEN** können wir die Gewalt gegen Frauen und Mädchen beenden. Lassen Sie uns das Schweigen brechen und darauf aufmerksam machen, dass geschlechtsspezifische Gewalt ein kritisches Menschenrechtsthema und eine Sünde ist.